

mußten die Betriebe angeben, wie hoch ihr Plan und wie sein Erfüllungsstand ist. Die Ausstellung wurde zu einer Massenkontrolle der ganzen Bevölkerung.

Wir hatten die Entwicklung der Produktion des Kreises bis 1960 festgelegt, und zwar sollte die Zuwachsrate im 2. Fünfjahrplan etwa 38 Prozent betragen. Wir waren in Köpenick der Meinung: Das reicht aus! Hier zeigte es sich, daß wir das Leben manchmal nicht real einschätzen; denn in diesem Jahr, wenn der Plan erfüllt ist, und er wird erfüllt werden, hat die Produktion des Stadtbezirks Köpenick eine Zuwachsrate von 50 Prozent erreicht. Es geht aber um noch größere Anstrengungen. Gerade gegenwärtig geht es darum, zu untersuchen, wie die Qualität der Erzeugnisse ist, mit welcher Fertigungstechnik produziert wird, um neue Reserven aufzudecken und zu nutzen. Deshalb hat jeder einzelne Betrieb unseres Kreises im Plan der Kreisleitung mindestens eine Aufgabe erhalten, die er vom Standpunkt des Weltniveaus zu lösen hat. Einige Aufgaben sind bereits vor längerer Zeit erfüllt worden. Ich erinnere an die Stereoflexkabel, die die Kabelwerke produziert haben. Sie sparen eine riesige Menge Blei ein, ohne die Qualität des Fernsprechkabels zu verringern.

Im vorigen Jahr zum Beispiel berichtete auf der Berliner Parteivertagung ein Genosse, daß im Transformatorenwerk ein Schalter gebaut wird, der eine Abschaltleistung von 8000 MVA hat. Damit wurde ebenfalls ein Auftrag der Kreisleitung erfüllt. Damals lag das Weltniveau der Schalter bei 7000 MVA. Hierbei hat sich eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft gebildet, die durch eine bessere Konstruktion und Produktion dieser Schalter 60 Prozent an Material einspart.

Jetzt müssen wir aber die Probleme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu einer rascheren Lösung drängen. Deshalb ist die Bildung der sozialistischen Arbeitsgemeinschaften in den Betrieben außerordentlich wichtig. Es gibt in unserem Kreis bereits eine ganze Fülle. In der Fotochemie gibt es sechzehn solcher Gemeinschaften. Dort sind die Arbeiter und die Angehörigen der Intelligenz dabei, bis zum Juli eine neue Emulsion für tropfenfeste Filme herzustellen. Die Aufgaben sind ganz konkret festgelegt. Das hilft uns vorwärts!

Es gibt aber auch Bremsen beim technischen Fortschritt. Im Funkwerk Köpenick arbeitet ein Mechaniker, der am Fernstudium teilnimmt. Er macht jetzt seine Diplomarbeit und hatte sich ganz richtig gesagt: „Das muß man doch mit der Praxis verbinden!“ — Deshalb überprüfte er in seinem Werk vom Standpunkt der Standardisierung sieben Geräte. Dabei stellte er fest, daß bei einem Gerät 180 verschiedene Winkel benutzt werden. Dieser Kollege hat nachgewiesen, daß aber nur 10 Prozent der Winkel notwendig sind. Das bedeutet eine riesige Einsparung. Es geht aber nicht recht vorwärts. Die Kreisleitung griff dieses Problem auf und beriet mit den parteilosen Wissenschaftlern des Instituts für Gerätebau und der Kommission für Wirtschaft der Kreisleitung, wie man die Typisierung und Standardisierung vorwärtsbringen kann. Anschließend wurde eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus den verschiedensten Betrieben der Elektroindustrie, die Geräte anfertigen, gebildet. Diese Arbeitsgruppe ist jetzt dabei, die Standardisierung und Typisierung der Bauelemente entscheidend zu verbessern. In der Beratung mit den Wissenschaftlern erhielt die Kreisleitung viele Hinweise, die ihre Tätigkeit auf diesem Gebiet verbessern helfen.

Sozialistische Leitungsmethoden im Kampf um die Planziele durchsetzen

Heinz Hill, 2. Sekretär der Kreisleitung Stralsund

In dem Maße, wie wir unsere ökonomischen Aufgaben erfüllen, werden die Werktätigen bei uns und auch in Westdeutschland erkennen und begreifen, welchem Zweck die kapitalistische Produktion und welchem Zweck die Produktion im Sozialismus dient. Ich meine, daß das wichtige Fragen sind, die uns zu der Schlußfolgerung veran-